

Eine entspannte Atmosphäre für alle Streithähne schaffen

Friedrich Endorf und Andrea Mannz als Schiedspersonen eingeführt

Obernkirchen (sig). Sie sollen Streitfälle schlichten, bevor sie eskalieren und vor Gericht enden. Der Gesetzgeber nennt sie Schiedspersonen. Im Gegensatz zu den Schiedsrichtern können sie jedoch nicht gelbe oder rote Karten zücken, sondern nur an die Vernunft der gegnerischen Parteien appellieren. Für diese gewiss nicht leichte Aufgabe wurden in Obernkirchen nun Friedrich Endorf und Andrea Mannz verpflichtet und eingeführt.

Bürgermeister Horst Sassenberg stärkte dem Duo mit dem Hinweis den Rücken, dass die Berufung durch den Rat der Stadt einstimmig erfolgte.

Der bisherige Schiedsmann Friedrich Endorf wird sein unpolitisches und unparteiisches Amt für weitere fünf Jahre ausüben; als Stellvertreterin und damit Nachfolgerin von Heike Schaper fungiert erstmalig Andrea Mannz. Sie soll nach dieser Periode aufrücken, weil Friedrich Endorf dann Schluss machen wird.

Beide sind in rechtlichen Dingen nicht unbeleckt. Dazu trägt ihre Schöffentätigkeit beim Bückeburger Amtsgericht bei. Dort sind sie auch bereits auf ihre zusätzliche Funktion als Obernkirchener Schiedspersonen in die Pflicht genommen worden.

„Für den Erfolg Ihrer Arbeit ist es wichtig, dass Sie zuhören können, Geduld aufbringen und bei den Gesprächen für eine entspannte Atmosphäre sorgen“, unterstrich der Bürgermeister bei der Einführung, an der außer ihm noch Stadtdirektor Wilhelm Mevert und sein Stellvertreter Bernhard Watermann teilnahmen.

Sassenberg hob die Bedeutung dieser Tätigkeit mit dem Hinweis hervor, dass die Gerichte überlastet seien und dankbar dafür wären, wenn möglichst viele Streitfälle schon im Vorfeld durch den persönlichen Einsatz der Schiedspersonen aus der Welt geräumt werden könnten.

Die Sprechzeiten im Rathaus sind unverändert an jedem ersten und dritten Montag im Monat von 17 bis 18 Uhr.